

Zur Beurteilung des Schutzdienstes wird ein im mentalen Bereich geschulter Körmeister eingesetzt. Als Helfer für den Schutzdienst steht dem Körmeister ein Lehrhelfer der Landesgruppe zur Verfügung.

Ausführung:

I. Überfall

1. Der Hundeführer meldet sich mit seinem angeleinten Hund beim Körmeister an.
 2. Auf Anweisung des Körmeisters nimmt der Hundeführer 25 Meter vor dem Versteck an einer markierten Stelle die Grundstellung ein und leint seinen Hund ab.
 3. Die Leine ist umzuhängen oder einzustecken.
 4. Auf Anweisung des Körmeisters geht der Hundeführer mit seinem freifolgenden Hund in Richtung des Helferversteckes.
 5. Der Hund hat bei Fuß zu gehen bis zu einer Markierung, die sich 7 Meter vor dem Versteck befindet. Verbale Kommandos sind wiederholt erlaubt, Leichtes halten am Halsband ist erlaubt. Hat der Hundeführer mit seinem freifolgenden Hund diese Markierung erreicht, unternimmt der Helfer auf Anweisung des Körmeisters einen Angriff mit Vertreibungslauten auf Hundeführer und Hund. Bricht der Hund vor der Markierung aus, so darf kein Angriff auf den Helfer erfolgen. Dem HF sind jetzt weitere Versuche zu ermöglichen, seinen Hund freifolgend bis zur 7-Meter-Markierung zu führen.
 6. Der Hund muss sofort sicher und energisch den Angriff durch festes und volles Zufassen abwehren.
 7. Hat der Hund gefasst, erhält er vom Helfer mit einem Softstock 2 Schläge auf Keulen, Seitenteile oder den Bereich des Widerristes.
 8. Zur Abwehr des Angriffes ist eine Ermunterung durch den Hundeführer erlaubt.
 9. Auf Anweisung des Körmeisters stellt der Helfer den Angriff ein und bleibt ruhig stehen.
 10. Der Hund hat selbständig bzw. auf das Hörzeichen “Aus” abzulassen und den Helfer zu bannen.
 11. Der Hundeführer erhält die Anweisung des Körmeisters zum Herantreten an seinen Hund.
 12. Er leint seinen Hund an und erhält die Anweisung, in ein vom Körmeister bestimmtes Versteck zu treten.
- #### II. Abwehr eines Angriffes mit Lauerstellung
1. Der Hundeführer wird vom Körmeister aus dem Versteck herausgerufen und nimmt die angewiesene Position (Mittellinie) ein.
 2. Der Hund wird abgeleint und am Halsband festgehalten.
 3. Diese Position hat der Hund zu halten, bis

er mit dem Hörzeichen “Voranzurück” zur Abwehr des Angriffes eingesetzt wird.

4. Der Helfer verlässt auf Anweisung das ihm vom Körmeister zugewiesene Versteck in ca. 70 bis 80 Schritten Entfernung zum Hundeführer und überquert in normaler Gangart den Platz.

5. Der Hundeführer fordert den Helfer durch Anruf “Bleiben Sie stehen!” zum Anhalten auf.

6. Der Helfer missachtet diese Aufforderung und greift Hundeführer und Hund frontal an.

7. Der Körmeister gibt sofort nach dem Angriff dem Hundeführer die Anweisung zur Abwehr des Angriffes.

8. Der Hundeführer setzt sofort seinen Hund mit dem Hörzeichen “Voranzurück” ein und bleibt stehen.

9. Der Hund hat drangvoll, energisch, mit festem, vollem, sicherem und ruhigem Griff zuzufassen und den Angriff abzuwehren.

10. Hat der Hund gefasst, muss der Helfer nach kurzem Bedrängen – ohne Stockschläge zu geben – auf Anweisung des Körmeisters die Gegenwehr einstellen.

11. Daraufhin hat der Hund selbständig bzw. auf das Hörzeichen “Aus” abzulassen und den Helfer zu bannen.

12. Auf Anweisung des Körmeisters nähert sich der Hundeführer in normaler Gangart auf direktem Weg seinem Hund und leint ihn an.

13. Der Hundeführer meldet sich mit seinem angeleinten Hund beim Körmeister ab und geht vom Platz.

III. Identitätskontrolle

Bei der Abmeldung erfolgt die Tätowier- bzw. Chipnummernkontrolle, die vom Körmeister oder einem von diesem beauftragten SV-Richter vorzunehmen ist.

IV. Bewertung

Überfall aus dem Versteck auf den HF/ Abwehr eines Angriffs aus der Lauerstellung:

WZ: 5

Reagiert zielstrebig, direkt, energisch und überzeugend, zeigt einen wirksamen, sicheren, ruhigen, festen und vollen Griff in allen Phasen der Verteidigungsübungen. Lässt nach den erlaubten Hörzeichen (1HZ + 2 Zusatz-HZ) ab und zeigt druckvolle Bewachungsphasen bei sehr guter Härte.

WZ: 4

Reagiert sofort und überzeugend, zeigt einen guten Griff nicht ganz voll und/oder etwas unruhig in allen Phasen der Verteidigungsübungen. Lässt nach den erlaubten HZ (s. o.) ab und zeigt gute Bewachungsphasen bei guter Härte.

WZ: 3

Reagiert leicht zögernd, müsste mehr Tempo und Wucht zeigen, bremst leicht ab. Zeigt einen knappen Griff, der deutlich voller und ruhiger sein muss, rutscht einmal raus, fasst dann aber sofort wieder an. Zeigt noch gute Härtebereiche. Lässt nach den erlaubten HZ (s. o.) ab und zeigt noch gute Bewachungsphasen.

WZ: 2

Reagiert stark zögernd unentschlossen, bremst stark ab, beißt nur zögernd oder fast stehend an, äußert knapper, lascher Griff, sehr unruhig, schwach und wirkungslos. Lässt nach den erlaubten HZ (s. o.) ab,

muss dann wesentlich aufmerksamer und druckvoller in den Bewachungsphasen sein.

WZ: 1

Reagiert nicht, läuft nicht nach, setzt keinen Griff, greift nicht an.

Abbruch TSB ng:

Hund hält der Belastung einer Verteidigungsübung nicht stand, lässt sich vertreiben.

Hund verlässt Helfer während der Bannphase (4 m), HF bindet den Hund durch HZ.

Disqualifikation:

HF verlässt den Standort, von dem der Hund zur Flucht eingesetzt wird.

Hund lässt nach dem 3 HZ nicht ab.

Hund fasst an andere Körperteile als am Schutzarm.

Körperliche Einwirkungen des Hundeführers